

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Anastasius Freylinghausen an August Hermann Francke.

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle (Saale), 14.07.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 241 : 47

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303311](#)

Halle d. 16. d. Jul.
1726.

Lustigfränder

Lustigfränder Herr Vater,

47

Ihre gütigste Schreiben vom 10 und 11 d. hiesig
sah wohl erhalten. Was vom 8 d. aber an Herrn
"hiesig, Callenberg, wobei die Responsa in causa Wolffin.
traditur. da sich gefunden, ist als in's noch nicht zum
Grossen gekommen."

Auch schon sah ich mit Interesse gelesen,
was sie von der dachigen Prodyer. conferent
als nicht anders, als davor anderswo gehalten
worden, gemeldet ist. Gute Lust sie ferner
mit dem dachigen sagen, was sie in und anders
multizipura.

Ihn von Hof. Rat. Hyl. Ankunst sah
"heri vesperi
cum adventu
audio." noch nichts vernommen. Ihn von Hof. Rat. sah
gefordert, dass ob nicht sein sehr vorantem
welter, für andern dachigen sondern der dachigen
geb. dass Schoner sey, dass zu festerung der
Lösung für gutes die gütigste festerung welter.

Herr Prof. Meyer wird morgen nach übermorgen
nach Magdeburg reisen, weil er seine Dispositionen
für den bevorstehenden Herbst feststellen können. Erden
als wir nach einigen Wochen bis zu seinem
einstufigen Aufsteig vorüber gehen. Jeder ist Herr,
ein Sammler in dem von Herr Prof. Franke
ermittelnd, den neuen Menschen, der den
Seiten sehr geschickt, in dem Strang von
denen ist, die in der Präparation. Am dem
ersten im Pfund aber mit Anklagen, was er
gegen die Festlegung der Unkosten, so mit einem
verändert und so oft betragen, seiner beifolgend
captus verlassen werden soll."

"am facten."

Herr Prof. ist nun von Herrn D. Richter und
Herr D. Becker ins Laboratorium introduziert
worden, wovon vielleicht Herr Prof. ein wenig
noch mehr wird.

Am letzten Freitag ist Herr Prof. Meyer
aus Altona hier kommen. Und seine Kameraden
aus der Stadt sind für Prof. Richter von Leipzig.

heim und ich für Bräuer, der für von Marzall
zu mir. Er der für Hof. half vor Jahr ein
in der Kirche, ich aber von da zu dem forsten
Grafen von Kieselberg zu Muschel gegangen,
dass ich als sehr jungen Frauen werden
souds haben zu mir eine ge. fette Kuchel
aufgetragen. für Peter Spilger macht, sich
einmalig einen Tag nach Cöln, im Herbst
den forsten Vater zu Frauen.

Lust ist ein Naht zwischen Freude und Traur,
bist ein Naht wider Unglück und Leid in der
Stadt gewesen, in dem die besten Studenten einen so
sprachen (erm und tuncel gemacht, Langen
nach mir gewesen ist. Sie haben ein sehr geschickte,
alle Kinder mitgebracht, die Thron mit ritterlichen
Liedern gesungen, die Lieder abgelesen, unter
die gesungen in geraden Gedanken, welches 13 derselben
(Victorien etc.) sind. Einer von den Thron, Kammern
nicht Prediger Sohn mit Altenburg, so in Leipzig
zu Theologium studiert in. fortlauf in der Stadt, ich
Liedern der Lieder mit seiner Lieder die in der ge.
weisen und auf einmal hat gelassen. Kammern
Liedern

